

# WEIHNACHTS- ORATORIUM

05. | 06. Jänner 2022



# Im Einklang Richtung Zukunft.

Wir wünschen Ihnen  
eine klangvolle  
Konzertsaison 2021/22.



Hauptsponsorin  
**recreation**

DAS ORCHESTER



Steiermärkische  
**SPARKASSE** 

MI, 5. JAN, 18 & 20 Uhr

DO, 6. JAN, 18 & 20 Uhr

Minoritensaal

# WEIHNACHTSORATORIUM

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

## **Weihnachtsoratorium, BWV 248**

### **Teil IV: Am Fest der Beschneidung**

36. Chor: Fallt mit Danken, fällt mit Loben

37. Evangelist: Und da acht Tage um waren

38. Rezitativ mit Choral (Sopran, Bass):

Immanuel, o süßes Wort! – Jesu, du mein liebstes Leben

39. Arie (Sopran, Echo): Flößt, mein Heiland, flößt dein Namen

40. Rezitativ mit Choral (Sopran, Bass):

Wohlan, dein Name soll allein – Jesu, meine Freud und Wonne

41. Arie (Tenor): Ich will nur dir zu Ehren leben

42. Choral: Jesus richte mein Beginnen

## **Teil V: Am Sonntag nach Neujahr**

43. Chor: Ehre sei dir, Gott, gesungen
44. Evangelist: Da Jesus geboren war zu Bethlehem
45. Chor mit Rezitativ (Alt): Wo ist der neugeborne König der Jüden?
46. Choral: Dein Glanz all Finsternis verzehrt
47. Arie (Bass): Erleucht auch meine finstre Sinnen
48. Evangelist: Da das der König Herodes hörte
49. Rezitativ (Alt): Warum wollt ihr erschrecken?
50. Evangelist: Und ließ versammeln alle Hohenpriester
51. Terzett (Sopran, Alt, Tenor): Ach, wenn wird die Zeit erscheinen?
52. Rezitativ (Alt): Mein Liebster herrscht schon
53. Choral: Zwar ist solche Herzensstube

## **Teil VI: Am Epiphaniastag**

54. Chor: Herr, wenn die stolzen Feinde schnauben
55. Evangelist, Herodes: Da berief Herodes die Weisen heimlich
56. Rezitativ (Sopran): Du Falscher, suche nur den Herrn zu fällen
57. Arie (Sopran): Nur ein Wink von seinen Händen
58. Evangelist: Als sie nun den König gehöret hatten
59. Choral: Ich steh an deiner Krippen hier

60. Evangelist: Und Gott befahl ihnen im Traum
61. Rezitativ (Tenor): So geht! Genug, mein Schatz geht nicht von hier
62. Arie (Tenor): Nun mögt ihr stolzen Feinde schrecken
63. Rezitativ (Sopran, Alt, Tenor, Bass): Was will der Höllen Schrecken nun
64. Choral: Nun seid ihr wohl gerochen

**Maria Ladurner**, Sopran

**Raffaele Pe**, Altus

**Gernot Heinrich**, Tenor

**Markus Volpert**, Bass

**Camerata Styria** (Einstudierung: **Sebastian Meixner**)

**Lluís Vilamajó**, musikalische Assistenz

**Recreation – Das Orchester**

Dirigent: **Jordi Savall**

Die Teile 1–3 des Weihnachtsoratoriums in derselben Besetzung sind in der Mediathek unserer Website [styriarte.com](http://styriarte.com) abrufbar.

Für Johann Sebastian Bach wäre gar nichts anderes in Frage gekommen: Die Teile 4 bis 6 seines Weihnachtsoratoriums führte er im Jänner auf, als Fortsetzung jener großartigen Geschichte von der Geburt des Heilands, mit der er zu Weihnachten begonnen hatte. Unserer Zeit dagegen ist das Bewusstsein für Weihnachtskantaten im Jänner abhandengekommen. Die meisten Menschen glauben mittlerweile, Weihnachten reiche vom ersten Advent bis zum 26. Dezember. Dabei beginnt erst am Heiligen Abend der weihnachtliche Festkreis, der mit der Taufe des Herrn Mitte Jänner schließt. Die heutige Aufführung wird all jene Zuhörerinnen und Zuhörer besonders freuen, die ihre Weihnachtsbeleuchtung noch nicht vor Silvester abhängen, die ihre Krippe und ihren Christbaum bis ins neue Jahr, vielleicht sogar bis Lichtmess stehen lassen. So lange darf man sich an Weihnachten freuen, und dazu passen die Teile 4 bis 6 des Weihnachtsoratoriums besser als jede andere Musik.

Von den viel häufiger aufgeführten Teilen 1 bis 3 des berühmten Werkes unterscheiden sie sich durch mehrere Umstände: Pauken und Trompeten dominieren nur im martialischen 6. Teil. Ansonsten bestimmen die pastoralen Klänge der Hörner und Oboen das Orchester, man denke nur an den Chor „Fallt mit Danken“ oder die Echo-Arie mit Solo-Oboe „Flößt, mein Heiland“. Der Evangelist erzählt nicht mehr vom Stall in Bethlehem, sondern von Jesu Beschneidung im Tempel und der Anbetung der Heiligen Drei Könige. Die betrachtenden Teile führen vom Weihnachtseignis weg ins Leben des einzelnen Menschen hinein bis an die Grenze von Leid und Tod. Der Alt ist nicht mehr der Hauptsolist der Arien, sondern der Sopran. Die drei Eingangschöre gehören zum Besten, was Bach in den 1730er-Jahren in diesem Genre geschaffen hat.



## Weihnachtsoratorium in sechs Teilen

Es muss ein festlicher Moment gewesen sein, jener Samstagmorgen des 1. Januar 1735, als in Leipzigs Hauptkirche St. Nikolai zum ersten Mal Bachs „Fallt mit Danken“ erklang. Zweifellos lag Spannung in der Luft, hatte Bach doch erst eine Woche zuvor die Teile 1 bis 3 des großen Werkes dirigiert. So galante und festliche Weihnachtsmusiken hatten die Leipziger von ihm noch nie zu hören bekommen. Nun wurden sie vom Thomaskantor auf ähnlich berauschende Weise ins neue Jahr und zum Dreikönigstag geleitet.

Um dem Ereignis angemessen folgen zu können, hielten die Gläubigen ein gedrucktes Textbuch in Händen, auf dem Folgendes zu lesen stand: „ORATORIUM, welches die Heilige Weyhnacht über in beyden Haupt-Kirchen zu Leipzig musi-

ciret wurde. Anno 1734.“ Die Aufführungsweise „die heilige Weyhnacht über“, also verteilt auf die Gottesdienste des Festkreises, war Bach durch die liturgischen Gegebenheiten vorgegeben. Ein solches Oratorium als Ganzes abendfüllend aufzuführen, wie es heute üblich ist, war ihm nicht erlaubt. Nur einmal im Jahr, in der Vesper des Karfreitags, durfte der Musikdirektor der Stadt Leipzig ein „abendfüllendes“ Oratorium dirigieren: die jährliche Passionsmusik. Die Geschichte von der Geburt des Heilands musste er dagegen als musikalischen Fortsetzungsroman anlegen – als Weihnachtsmehrteiler, wie ihn manche Zuhörerinnen und Zuhörer noch aus den goldenen Fernsehzeiten der Siebziger- und Achtzigerjahre kennen werden. Da aber die weitaus meisten Gläubigen in den Hauptkirchen mit dem Rücken zu Bachs Musikern saßen oder seitlich und sichtbehindert, war für sie das Libretto die entscheidende Richtschnur.

Es musste in angemessener Auflage produziert werden, da die Gemeinden der

beiden Hauptkirchen zu versorgen waren: St. Nikolai und St. Thomas. Allerdings bekam nur die Gemeinde der Nikolaikirche alle sechs Kantaten zu hören. In der Thomaskirche sind die Kantaten zum dritten Weihnachtstag und zum Sonntag nach Neujahr, also die Teil 3 und 5, nicht erklingen.

### **Biblische Erzählung und gläubiges Bekenntnis**

Wie in jeder Weihnachtsskrippe die Hirten, die Engel und die Heiligen Drei Könige das Jesuskind gemeinsam anbeten, obwohl dies biblisch zu unterschiedlichen Zeiten geschehen ist, so erzählte auch Bach in den sechs Kantaten seines Oratoriums die gesamte Weihnachtsgeschichte – erst nach dem Evangelisten Lukas, dann nach Matthäus. Nachdem er den Leipziguern an den damals noch drei Weihnachtsfeiertagen vor Ohren geführt hatte, wie das Jesuskind zu Bethlehem geboren war, wie seine Geburt den Hirten verkündet wurde und sie das Kind in der Krippe anbeteten,

begann Bach eine Woche später eine ganz andere Erzählung mit dem Bericht von Jesu Beschneidung und Namensgebung am Neujahrstag. Diese überaus knappe Feststellung gibt im 4. Teil Anlass zu inbrünstigen Betrachtungen des Jesusnamens, die alle in den Klang der barocken Pastorale gekleidet sind.

Im 5. Teil begann dann am Sonntag nach Neujahr die Geschichte der Heiligen Drei Könige bzw. der Weisen aus dem Morgenland, die dem Stern von Bethlehem nach Judäa gefolgt sind. Dass sie sich mit ihrer Frage „Wo ist der neugeborene König der Juden?“ ausgerechnet an den regierenden König Herodes wenden, verleiht dem 5. Teil seine besondere Spannung: Das Erschrecken Jerusalems über die Nachricht vom unbekanntem Königssohn steht dem Licht der Welt gegenüber, dessen Kommen die Gläubigen voller Sehnsucht erwarten. Diese Kantate in A-Dur ist von Klangbildern des göttlichen Lichts durchzogen, die schon im wundervollen Eingangschor aufleuchten.

Der 6. Teil erzählt die Fortsetzung dieser Geschichte, von der Heuchelei des Herodes bis zu den Geschenken der Weisen an das Jesuskind. Natürlich war dieser Teil die Festkantate zum Dreikönigstag, dem 6. Januar. Die Trompeten und Pauken, die ihren Klang bestimmen, kündigen aber nicht nur von festlicher Freude, sondern auch von den Mordgelüsten des Königs Herodes. Kaum auf die Welt gekommen, wird der Mensch gewordene Gottessohn schon von Feinden tödlich bedroht. Doch Gott beschützt ihn auf wundersame Weise und lässt in den Geschenken der Weisen seine wahre Natur offenbar werden.

Bach wäre nicht ein Kind seiner Zeit gewesen, wenn er nicht jeden Schritt dieser biblischen Erzählung in die unmittelbare Glaubenswelt seiner Zeitgenossen übertragen hätte. Dazu dienen die Choralstrophen, die betrachtenden Rezitative und Arien. Jeder Zuhörer, jede Zuhörerin soll begreifen, dass es um sie und ihn geht: Ich bin es, für den Jesus auf die Welt kommt, das Licht bringt, den Tod besiegt

und die Feinde niederringt. Dafür schenke ich dem Jesuskind mein Herz. Im vorletzten Choral des Oratoriums wird diese Gewissheit am rührendsten zum Ausdruck gebracht: „Ich steh an deiner Krippen, o Jesulein, mein Leben. Ich bringe, komm’ und schenke dir, was du mir hast gegeben.“

### **Kantaten mit je eigenem Charakter**

Das reizvolle an dieser Erzählweise bestand für Bach darin, dass er jedem der sechs Teile seinen ganz eigenen Charakter verleihen konnte. Die typische Geschlossenheit einer „Bach-Kantate“ weitet sich zur Weihnachtsgeschichte, die über die Grenzen der Teile hinwegträgt. Die Teile 4 bis 6 sind äußerlich alle gleich aufgebaut: Eingangschor, zwei Arien und Schlusschoral, dazwischen die Erzählung aus dem Evangelium, betrachtende Rezitative und Choralstrophen. Bach konnte aber die Abfolge dieser Formen nach Belieben variieren und ihren Inhalt so bestimmen, dass jede Kantate in Musik und Texten möglichst einheitlich wirkte: pastoral im 4. Teil,

von Lichtmetaphern durchzogen im 5. Teil, martialisch und kämpferisch im 6. Teil.

Dabei kam ihm der Umstand zugute, dass er für fast alle Arien und Chöre auf bereits existierende Musik zurückgriff. Das „Parodieren“, also das Umdichten der vorhandenen Musiken auf den neuen Zusammenhang, war hier keine Notlösung, sondern hatte einen besonderen Reiz. Um den Namen des Jesuskinds im 4. Teil zu preisen, bediente sich Bach des Eingangschors und zweier Arien aus seiner „Hercules-Kantate“, komponiert 1733 zum siebten Geburtstag des Kurprinzen von Sachsen. Eine festlich pastorale Musik mit Hörnern, Oboen und Streichern, die einen Kurprinzen als jungen Hercules besang, war auf den neu geborenen Gottessohn ohne Weiteres übertragbar. Ebenso passte die 6. Kantate zum Thema der Verfolgung des Jesuskinds durch Herodes. Offenbar hat Bach hier auf die Musik einer geistlichen Kantate zum Michaelisfest zurückgegriffen, in der vom Sieg der Engel über den Satan berichtet wird. Für das Weihnachts-

oratorium verwendete er sogar das originale Stimmenmaterial, in das die Hinweise auf die neuen Evangelistenrezitative und die Choräle eingefügt wurden. Lediglich der 5. Teil wurde aus heterogenen Elementen zusammengefügt, wobei die Vorlage zum großen Terzett „Ach wenn wird die Zeit erscheinen?“ bis heute nicht gefunden werden konnte. Für den Eingangschor, das wundervolle „Ehre sei dir Gott gesungen“, entschloss sich Bach zur Neukomposition, woraus einer seiner spätesten und galantesten Eingangschöre entstand.

Um alle diese Vorlagen überzeugend in die Weihnachtsgeschichte zu integrieren, umgab sie Bach mit dem Weihrauch des Evangeliums, dem Kerzenduft der weihnachtlichen Choräle und mit den innigen Glaubensbekenntnissen der betrachtenden Rezitative. Erst durch diese durchwegs neu geschriebenen Teile wurde die Vielzahl der von ihm benutzten Vorlagen zum überzeugenden Ganzen.

Josef Beheimb

# DIE TEXTE

## Teil IV: Am Fest der Beschneidung

### 36. Chor

Fallt mit Danken, fällt mit Loben  
Vor des Höchsten Gnadenthron!  
Gottes Sohn will der Erden  
Heiland und Erlöser werden,  
Gottes Sohn dämpft der Feinde Wut  
und Toben.

### 37. Evangelist

Und da acht Tage um waren, dass das  
Kind beschnitten würde, da ward sein  
Name genennet Jesus, welcher genennet  
war von dem Engel, ehe denn er im  
Mutterleibe empfangen ward.

### 38. Rezitativ Sopran mit Choral

Immanuel, o süßes Wort!  
Mein Jesus heißt mein Hort,  
Mein Jesus heißt mein Leben.  
Mein Jesus hat sich mir ergeben,  
Mein Jesus soll mir immerfort  
Vor meinen Augen schweben.  
Mein Jesus heißet meine Lust,  
Mein Jesus labet Herz und Brust.  
Jesu, du mein liebstes Leben,  
Komm! Ich will dich mit Lust umfassen,  
Meiner Seelen Bräutigam,  
Mein Herze soll dich nimmer lassen,  
Der du dich vor mich gegeben  
Ach! So nimm mich zu dir!  
An des bittern Kreuzes Stamm!  
Auch in dem Sterben sollst du mir  
Das Allerliebste sein;  
In Not, Gefahr und Ungemach  
Seh ich dir sehnlichst nach.  
Was jagte mir zuletzt der Tod  
für Grauen ein?  
Mein Jesus! Wenn ich sterbe,  
So weiß ich, dass ich nicht verderbe.  
Dein Name steht in mir geschrieben,  
Der hat des Todes Furcht vertrieben.

### **39. Arie Sopran**

Flößt, mein Heiland, flößt dein Namen  
Auch den allerkleinsten Samen  
Jenes strengen Schreckens ein?  
Nein, du sagst ja selber nein. – Nein!  
Sollt ich nun das Sterben scheuen?  
Nein, dein süßes Wort ist da!  
Oder sollt ich mich erfreuen?  
Ja, du Heiland sprichst selbst ja. – Ja!

### **40. Rezitativ mit Choral**

Wohlan, dein Name soll allein  
In meinem Herzen sein!  
Jesu, meine Freud und Wonne,  
Meine Hoffnung, Schatz und Teil,  
So will ich dich entzückt nennen,  
Wenn Brust und Herz zu dir  
vor Liebe brennen.  
Mein Erlösung, Schmuck und Heil,  
Hirt und König, Licht und Sonne,  
Doch, Liebster, sage mir:  
Wie rühm ich dich, wie dank ich dir?  
Ach! wie soll ich würdiglich,  
Mein Herr Jesu, preisen dich?

### **41. Arie Tenor**

Ich will nur dir zu Ehren leben,  
Mein Heiland, gib mir Kraft und Mut,  
Dass es mein Herz recht eifrig tut!  
Stärke mich,  
Deine Gnade würdiglich  
Und mit Danken zu erheben!

### **42. Choral**

Jesus richte mein Beginnen,  
Jesus bleibe stets bei mir,  
Jesus zäume mir die Sinnen,  
Jesus sei nur mein Begier,  
Jesus sei mir in Gedanken,  
Jesu, lasse mich nicht wanken!



## **Teil V: Am Sonntag nach Neujahr**

### **43. Chor**

Ehre sei dir, Gott, gesungen,  
Dir sei Lob und Dank bereit.  
Dich erhebet alle Welt,  
Weil dir unser Wohl gefällt,  
Weil anheut

Unser aller Wunsch gelungen,  
Weil uns dein Segen so herrlich erfreut.

#### **44. Evangelist**

Da Jesus geboren war zu Bethlehem im  
jüdischen Lande zur Zeit des Königes  
Herodis, siehe, da kamen die Weisen  
vom Morgenlande gen Jerusalem und  
sprach.

#### **45. Chor mit Rezitativ Alt**

Wo ist der neugeborne König der Jüden?  
Sucht ihn in meiner Brust,  
Hier wohnt er, mir und ihm zur Lust!  
Wir haben seinen Stern gesehen im  
Morgenlande und sind kommen,  
ihn anzubeten.  
Wohl euch, die ihr dies Licht gesehen,  
Es ist zu eurem Heil geschehen!  
Mein Heiland, du, du bist das Licht,  
Das auch den Heiden scheinen sollen,  
Und sie, sie kennen dich noch nicht,  
Als sie dich schon verehren wollen.  
Wie hell, wie klar muss nicht dein Schein,  
Geliebter Jesu, sein!

#### **46. Choral**

Dein Glanz all Finsternis verzehrt,  
Die trübe Nacht in Licht verkehrt.  
Leit uns auf deinen Wegen,  
Dass dein Gesicht und herrliches Licht  
Wir ewig schauen mögen!

#### **47. Arie Bass**

Erleucht auch meine finstre Sinnen,  
Erleuchte mein Herze  
Durch der Strahlen klaren Schein!  
Dein Wort soll mir die hellste Kerze  
In allen meinen Werken sein;  
Dies lässt die Seele nichts Böses beginnen.

#### **48. Evangelist**

Da das der König Herodes hörte, erschrak  
er und mit ihm das ganze Jerusalem.

#### **49. Rezitativ Alt**

Warum wollt ihr erschrecken?  
Kann meines Jesu Gegenwart euch solche  
Furcht erwecken?  
O! solltet ihr euch nicht vielmehr darüber  
freuen, weil er dadurch verspricht, der  
Menschen Wohlfahrt zu verneuen.

## **50. Evangelist**

Und ließ versammeln alle Hohenpriester  
und Schriftgelehrten unter dem Volk und  
ersforschete von ihnen, wo Christus sollte  
geboren werden. Und sie sagten ihm: Zu  
Bethlehem im jüdischen Lande; denn also  
steht geschrieben durch den Propheten:  
Und du Bethlehem im jüdischen Lande  
bist mitnichten die kleinste unter den  
Fürsten Juda; denn aus dir soll mir  
kommen der Herzog, der über mein Volk  
Israel ein Herr sei.

## **51. Arie, Terzett Sopran, Alt, Tenor**

Ach, wann wird die Zeit erscheinen?  
Ach, wann kömmt der Trost der Seinen?  
Schweigt, er ist schon wirklich hier!  
Jesu, ach so komm zu mir!

## **52. Rezitativ Alt**

Mein Liebster herrscht schon.  
Ein Herz, das seine Herrschaft liebet  
Und sich ihm ganz zu eigen gibet,  
Ist meines Jesu Thron.

## **53. Choral**

Zwar ist solche Herzensstube  
Wohl kein schöner Fürstensaal,  
Sondern eine finstre Grube;  
Doch, sobald dein Gnadenstrahl  
In denselben nur wird blinken,  
Wird es voller Sonnen dünken.

## **Teil VI: Am Epiphaniastag**

## **54. Chor**

Herr, wenn die stolzen Feinde schrauben,  
So gib, dass wir im festen Glauben  
Nach deiner Macht und Hülfe sehn!  
Wir wollen dir allein vertrauen,  
So können wir den scharfen Klauen  
Des Feindes unversehrt entgehn.

## **55. Evangelist**

Da berief Herodes die Weisen heimlich  
und erlernet mit Fleiß von ihnen, wann  
der Stern erschienen wäre? Und weiset  
sie gen Bethlehem und sprach: Ziehet hin  
und forschet fleißig nach dem Kindlein,  
und wenn ihr's findet, sagt mir's wieder,  
dass ich auch komme und es anbeute.

## **56. Rezitativ Sopran**

Du Falscher, suche nur den Herrn zu fällen,  
Nimm alle falsche List,  
Dem Heiland nachzustellen;  
Der, dessen Kraft kein Mensch ermisst,  
Bleibt doch in sichrer Hand.  
Dein Herz, dein falsches Herz ist schon,  
Nebst aller seiner List, des Höchsten Sohn,  
Den du zu stürzen suchst, sehr wohl  
bekannt.

## **57. Arie Sopran**

Nur ein Wink von seinen Händen  
Stürzt ohnmächtger Menschen Macht.  
Hier wird alle Kraft verlacht!  
Spricht der Höchste nur ein Wort,  
Seiner Feinde Stolz zu enden,  
O, so müssen sich sofort  
Sterblicher Gedanken wenden.

## **58. Evangelist**

Als sie nun den König gehöret hatten,  
zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den  
sie im Morgenlande gesehen hatten, ging  
für ihnen hin, bis dass er kam und stund  
oben über, da das Kindlein war. Da sie den

Stern sahen, wurden sie hoch erfreuet  
und gingen in das Haus und funden das  
Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und  
fielen nieder und beteten es an und täten  
ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold,  
Weihrauch und Myrrhen.

## **59. Choral**

Ich steh an deiner Krippen hier,  
O Jesulein, mein Leben;  
Ich komme, bring und schenke dir,  
Was du mir hast gegeben.  
Nimm hin! es ist mein Geist und Sinn,  
Herz, Seel und Mut, nimm alles hin,  
Und lass dir's wohl gefallen!

## **60. Evangelist**

Und Gott befahl ihnen im Traum, dass sie  
sich nicht sollten wieder zu Herodes len-  
ken, und zogen durch einen andern Weg  
wieder in ihr Land.

## **61. Rezitativ Tenor**

So geht! Genug, mein Schatz geht nicht  
von hier,  
Er bleibet da bei mir,

Ich will ihn auch nicht von mir lassen.  
Sein Arm wird mich aus Lieb  
Mit sanftmutsvollem Trieb  
Und größter Zärtlichkeit umfassen;  
Er soll mein Bräutigam verbleiben,  
Ich will ihm Brust und Herz verschreiben.  
Ich weiß gewiss, er liebet mich,  
Mein Herz liebt ihn auch inniglich  
Und wird ihn ewig ehren.  
Was könnte mich nun für ein Feind  
Bei solchem Glück versehen!  
Du, Jesu, bist und bleibst mein Freund;  
Und werd ich ängstlich zu dir flehn:  
Herr, hilf!, so lass mich Hülfe sehn!

## **62. Arie Tenor**

Nun mögt ihr stolzen Feinde schrecken;  
Was könnt ihr mir für Furcht erwecken?  
Mein Schatz, mein Hort ist hier bei mir.  
Ihr mögt euch noch so grimmig stellen,  
Droht nur, mich ganz und gar zu fällen,  
Doch seht! mein Heiland wohnt hier.

## **63. Rezitativ Sopran, Alt, Tenor, Bass**

Was will der Hölle Schrecken nun?  
Was will uns Welt und Sünde tun,  
Da wir in Jesu Händen ruhn?

## **64. Choral**

Nun seid ihr wohl gerochen  
An eurer Feinde Schar,  
Denn Christus hat zerbrochen,  
Was euch zuwider war.  
Tod, Teufel, Sünd und Hölle  
Sind ganz und gar geschwächt;  
Bei Gott hat seine Stelle  
Das menschliche Geschlecht.



## **Maria Ladurner, Sopran**

Maria Ladurner studierte am Mozarteum Salzburg bei Barbara Bonney, ehe sie ihren Bachelor im Konzertfach Gesang bei Edith Lienbacher abschloss. Im Masterlehrgang Barockgesang am Mozarteum Salzburg lernte sie bei Ulrike Hofbauer und Andreas Scholl. Maria Ladurner ist Teil der von Yehudi Menuhin gegründeten Stiftung „Live Music Now“.

Die Leidenschaft der vielseitigen jungen Sängerin ist die Alte Musik. Konzerte mit Ars Antiqua Austria, Ensemble 1700, Finnish Baroque oder der Salzburger Hofmusik und mit Spezialisten wie Dorothee Oberlinger, Gunar Letzbor oder Wolfgang Brunner bereichern ihre Karriere.

Beim Biber-Wettbewerb 2019 gewann Maria den H. I. F. Biber-Preis sowie den Note 1 GmbH und Fiori Musicali Sonderpreis. Mit dem En-

semble Mozaïque gewann sie 2020 den ersten Preis sowie den Publikumspreis der Musikakademie Rheinsberg. Die Sängerin ist auf CD-Aufnahmen mit mehreren Ensembles zu hören. Ihre erste Solo-CD „Arias for the Emperor“ erschien im Mai 2021.

## **Raffaele Pe, Altus**

Der Italiener begann sein Gesangs- und Orgelstudium in der Kathedrale von Lodi als Chorist. Er setzte seine Ausbildung in London bei Colin Baldy fort und wurde Mitglied des Young Artists-Programms des Monteverdi Choir (Sir J. E. Gardiner). Anschließend perfektionierte er sich bei Fernando Cordeiro Opa in Bologna.

Seine vielseitige und ausdrucksstarke Stimme umfasst ein Repertoire, das vom Recitar cantando bis zu zeitgenössischen Opern reicht. Von Kritikern wird er als einer der vielversprechendsten italienischen Künstler der Opernszene gefeiert. Und Raffaele Pe ist der erste Countertenor, der jemals zum Opernfestival in Verona eingeladen wurde.

Zu seinen größten Leidenschaften gehört die Musik von Monteverdi, Cavalli und weiteren italienischen Komponisten des späten 17. Jahr-

hunderts, die er von Glyndebourne bis zum Spoleto Festival wiederbelebt hat. Als unermüdlicher Förderer der Barockkultur gründete er das Musikkollektiv La Lira di Orfeo. Für das Soloalbum „Giulio Cesare – A Baroque Hero“ wurde man 2019 gemeinsam mit dem renommierten Abbiati-Preis ausgezeichnet.

### **Gernot Heinrich, Tenor**

Der Burgenländer Gernot Heinrich war Wiener Sängerknabe, mit denen er als Alt-Solist sowohl bei internationalen Konzerten als auch in der Wiener Staatsoper die musikalische Basis seiner Profession legte. Danach absolvierte er das Musikgymnasium in Oberschützen und studierte Trompete an der Musikuniversität Graz. Es folgte ein Gesangspädagogikstudium bei Adelheid Hornich und Eva Bartfai an der Musikuniversität Wien.

Sowohl das Konzertfach als auch die szenische Arbeit im Bereich Oper sind für ihn künstlerisch wichtige und herausfordernde Betätigungsfelder. Sein Repertoire umfasst Musik, die von der frühen Mehrstimmigkeit und Renaissance bis hin zu zeitgenössischen Werken reicht. Als Oratoriensänger ist er in ganz Europa gefragt.

Darüber hinaus wird Gernot Heinrich regelmäßig von Spezialisten-Ensembles wie dem Clemencic Consort, Ars Antiqua Austria, Accentus Austria und progetto semiserio für Renaissance- und Barockmusik oder der Neuen Oper Wien für den Bereich zeitgenössischen Musiktheaters eingeladen.

### **Markus Volpert, Bariton**

Markus Volpert studierte in Graz bei Wolfgang Gamerith, sein Solistendiplom machte er mit Auszeichnung bei Kurt Widmer in Basel. Als Mitglied des Zürcher Opernstudios und in Meisterkursen bei Sena Jurinac, Christa Ludwig, Elisabeth Schwarzkopf und Thomas Quasthoff sowie im Unterricht bei Horst Günter rundete er seine stimmliche Ausbildung ab.

Markus Volpert ist Preisträger und Gewinner verschiedener Wettbewerbe – darunter der Leipziger Bachwettbewerb, der Deutsche Musikwettbewerb in Berlin, der Grazer Schubert-Wettbewerb, der Anneliese Rothenberger-Wettbewerb und der Francisco-Viñas-Wettbewerb in Barcelona – und singt regelmäßig bei wichtigen Festivals in ganz Mitteleuropa.

Seine Erfahrung als Konzertsänger erwarb sich der Bariton in der Zusammenarbeit mit namhaften Dirigenten und mit renommierten Originalklang-Ensembles wie der Akademie für Alte Musik Berlin, Capriccio Basel, Concerto Köln, dem L'Orfeo Barockorchester und dem Freiburger Barockorchester sowie zahlreichen philharmonischen und symphonischen Orchestern.

### **Camerata Styria**

Die Camerata Styria wurde im Jahr 2020 gegründet und setzt sich zu großen Teilen aus ehemaligen Sängerinnen und Sängern des Steirischen Landesjugendchores Cantanima zusammen. Ziel des Ensembles ist es, auf projektorientierter Basis qualitativ hochwertige Chormusik zu erarbeiten und den Chorsängerinnen und -sängern die Möglichkeit zu bieten, nach dem Abschied aus dem Landesjugendchor weiterhin auf hohem Niveau musizieren zu können.

Im vergangenen Winter musizierte der Chor unter der Leitung von Jordi Savall im Stefaniensaal gemeinsam mit dem Recreation Barockorchester die ersten drei Teile des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach.

Diese Produktion wurde im Haus Styriarte als Musikfilm produziert und ist in der Mediathek der Styriarte-Website abrufbar. Und zur Styriarte 2021 trug die Camerata Styria Mendelssohns Liebesliederwalzer bei.

### **Sebastian Meixner, Choreinstudierung**

Sebastian Meixner begann seine musikalische Ausbildung mit sechs an der Blockflöte und kam mit acht Jahren am J.-J.-Fux Konservatorium zu seinem späteren Hauptinstrument Klavier. 2013 schloss er sein Lehramtsstudium für Musikerziehung/Informatik (Kunstuniversität bzw. TU Graz) mit Auszeichnung ab. Er studierte außerdem Dirigieren (Schwerpunkt Chor) an der KUG bei Johannes Prinz. Weitere Erfahrungen sammelte er in Meisterkursen bei Alois Glaßner, Robert Sund, Yuval Ben-Ozer und Thomas Caplin sowie in Workshops mit Gunnar Eriksson, Ragnar Rasmussen, Matthias Becker und Anders Jalkéus.

Als Chorleiter ist er im Jugendchor „nota bene“ sowie seit 2013 als Assistent beim Steirischen Landesjugendchor „Cantanima“ tätig. 2014 übernahm er dessen Leitung und errang damit exzellente Wettbewerbsplatzierungen. Er ist bei Chorworkshops und Singwochen tätig und

unterrichtet Musik und Informatik im Grazer Pestalozzi-Gymnasium.

### **Lluís Vilamajó, musikalische Assistenz**

Lluís Vilamajó wurde in Barcelona geboren, begann sein Musikstudium an der Chorschule des Klosters Montserrat und setzte es am Conservatori Superior de Barcelona fort. Gegenwärtig ist er Mitglied von La Capella Reial de Catalunya und Hespèrion XXI. Außerdem tritt er mit zahlreichen herausragenden Ensembles für Alte Musik auf und hat als Solosänger Werke von Monteverdi, Bach, Händel, Mozart oder Debussy gesungen.

### **Jordi Savall, Dirigent**

Jordi Savall ist eine der vielseitigsten Persönlichkeiten unter den Musikern seiner Generation. Seit mehr als fünfzig Jahren macht er die Welt mit musikalischen Wunderwerken bekannt, die er dem Dunkel der Gleichgültigkeit und des Vergessens entreißt. Er widmet sich der Erforschung der Alten Musik, weiß sie zu lesen und interpretiert sie mit seiner Gambe oder als Dirigent. Seine Konzerte, aber auch sein Wirken als Pädagoge, Forscher und Initiator neuer musikalischer oder kultureller Projekte haben wesentlich zu einer neuen Sicht-

weise der Alten Musik beigetragen. Zusammen mit Montserrat Figueras gründete er die Ensembles Hespèrion XXI (1974), La Capella Reial de Catalunya (1987) und Le Concert des Nations (1989). Mit ihnen erforscht und erschafft er seit Jahrzehnten ein Universum voller Emotion und Schönheit für Millionen von Liebhabern Alter Musik in der ganzen Welt.

In seiner Musikerlaufbahn hat Savall mehr als 230 Platten aufgenommen. Das Repertoire reicht von Musik des Mittelalters über Renaissance-Musik bis hin zu Kompositionen des Barock und des Klassizismus, wobei er einen besonderen Schwerpunkt auf die iberische und mediterrane Tradition legt. Die CDs erhielten zahlreiche Auszeichnungen, darunter mehrere Midem Classical Awards, International Classical Music Awards und einen Grammy. Seine Konzertprogramme haben die Musik zu einem Mittel der Verständigung und des Friedens zwischen unterschiedlichen und manchmal auch verfeindeten Völkern und Kulturen gemacht. Nicht ohne Grund wurde Jordi Savall 2008 zum „Botschafter der Europäischen Union für den kulturellen Dialog“ und gemeinsam mit Montserrat Figueras im Rahmen des UNESCO-Programms „Botschafter des

guten Willens“ zum „Künstler für den Frieden“ ernannt.

Jordi Savalls ertragreiches Musikschaffen wurde mit den höchsten nationalen und internationalen Auszeichnungen gewürdigt, darunter der Titel des Doctor honoris causa der Universitäten von Évora (Portugal), Barcelona (Katalonien), Löwen (Belgien) und Basel (Schweiz). Die französische Republik verlieh Jordi Savall den Titel eines „Chevalier dans l'Ordre national de la Légion d'honneur“ und vom niedersächsischen Kultusministerium

erhielt er den „Praetorius Musikpreis Niedersachsen 2010“ in der Kategorie „Internationaler Friedensmusikpreis“; die katalanische Landesregierung zeichnete ihn mit der Goldmedaille für besondere Verdienste aus, und im Jahr 2012 wurde sein Lebenswerk mit dem angesehenen, einem Nobelpreis für Musik gleichkommenden, dänischen Musikpreis Léonie Sonning prämiert. „Jordi Savall steht ein für die unendliche Vielfalt eines gemeinsamen kulturellen Erbes. Er ist ein Mann unserer Zeit.“ (The Guardian, 2011).

# recreation

DAS ORCHESTER

Recreation formierte sich im Jahre 2002 aus Musiker:innen, die zuvor in den Reihen des Grazer Symphonischen Orchesters ihre künstlerischen Lorbeeren gesammelt hatten, für eine erste Konzertsaison. Außer in seinen Konzertzyklen in Graz ist das Orchester auch bei der Styriarte zu hören gewesen, es gas-

tierte im Großen Wiener Musikvereinssaal, in der Alten Oper Frankfurt, beim steirischen herbst, beim Jazzsommer Graz u. a. m.

Die meisten Mitglieder des Orchesters haben eines gemeinsam: Sie erhielten zumindest einen Teil ihrer Ausbildung an der Grazer Mu-

sikuniversität oder unterrichten selbst dort, am steirischen Landeskonservatorium oder an anderen steirischen Musikschulen. Auch ihre Nationalitäten machen das Kollektiv der Orchestermusiker:innen zu etwas Besonderem: Sie stammen aus halb Europa (Österreich, Italien, Slowenien, Kroatien, Bosnien, Polen, Albanien, Bulgarien, Griechenland, Ungarn, Tschechien u. a.) und stellen damit ein Abbild dieses südosteuropäischen Zukunftsraumes im Kleinen dar. Die Grazer Musikuniversität lockt beständig junge Talente zur Ausbildung an. Diese nehmen oft und gerne die Gelegenheit wahr, im Orchester Recreation als Gastmusiker:innen ihr Können unter Beweis zu stellen. Mit diesen jungen Künstler:innen erweitert sich das wechselnde Nationalitätenpanorama des Orchesters bis Japan, Spanien oder in die Ukraine, aber auch nach Kuba, Venezuela und Neuseeland.

Recreation kann auf die Zusammenarbeit mit hervorragenden Dirigent:innen verweisen – Andrés Orozco-Estrada (von 2005 bis 2009 Chefdirigent) oder Sascha Goetzl befinden

sich darunter. Von 2012 bis 2017 formte der renommierte Münchner Maestro Michael Hofstetter das Orchester als Chefdirigent. Dirigentinnen sind für Recreation seit Langem Normalität. So ist ab der Saison 21/22 die US-Taiwanesein Mei-Ann Chen für fünf Jahre als Chefdirigentin engagiert.

Auch mit vielen wichtigen Interpreten der Alten Musik, von Jordi Savall bis zu Paul Goodwin, hat Recreation – Das Orchester schon Programme erarbeitet. Gemeinsam mit dem damaligen Chefdirigenten Michael Hofstetter, selbst ein ausgewiesener Originalklangspezialist, konzentrierte sich eine Extraformation aus dem Orchester 2012 auf Darmsaiten und in alter Stimmung auf die historische Aufführungspraxis. Man gab das Debüt gleich im renommierten Festival Styriarte und Konzertreisen nach Versailles und Lyon, zur Schubertiade in Hohenems und zu den Internationalen Glück-Opern-Festspielen Nürnberg folgten.

Seit 2020 ist die Steiermärkische Sparkasse Hauptsponsorin des Orchesters Recreation.



## Meine Form von Verantwortung.

Die Kleine Zeitung engt nicht ein. Sie schafft Raum und respektiert die Meinung jedes Einzelnen. Denn wir schreiben für Dich, damit Du selbst entscheiden kannst, in welcher Form Du verantwortungsvollen Qualitätsjournalismus aus der Region lesen möchtest.

[kleinezeitung.at/abo](https://kleinezeitung.at/abo)

**KLEINE  
ZEITUNG**

# BESETZUNG

**Konzertmeisterin:** Maria Kubizek | **Violin 1:** Marina Bkhiyan |

Heidemarie Berliz | **Violin 2:** Toshie Shibata | Eva Lenger |

Yanet Infanzón La O | **Viola:** Wolfram Fortin | Simona Petrean |

**Violoncelli:** Balazs Maté | Judit Pap | **Kontrabass:** Lorena Martín Alarcón |

**Oboe:** Georg Fritz | Stjepan Nodilo | **Fagott:** Tonia Solle |

**Barockhörner:** Christian Binde | Radu Petrean | **Naturtrompeten:** Kurt Körner |

Thomas Tockner | Elias Stübler | **Pauke:** János Figula |

**Orgelpositiv:** Alexander Gergelyfi | **Cembalo:** Iga Haindl

# HAUS DER KUNST

Galerie ■ Andreas Lendl

A-8010 GRAZ · JOANNEUMRING 12

Tel +43/(0)316/82 56 96 Fax 82 56 96-26

[www.kunst-alendl.at](http://www.kunst-alendl.at) [office@kunst-alendl.at](mailto:office@kunst-alendl.at)

Ölgemälde · Aquarelle · Zeichnungen · Druckgraphik · Skulpturen  
Reproduktionen · Kunstpostkarten · Künstlerkataloge · Exklusive Rahmungen

## **Aviso**

MO, 10. JAN 2022, 18 & 20 Uhr

DI, 11. JAN 2022, 18 & 20 Uhr

Stefaniensaal

# **DIE KÖNIGIN**

**Joseph Haydn: Sinfonie Nr. 84 in Es**

**Trompetenkonzert in Es**

**Sinfonie Nr. 85 in B, „La Reine“ (Die Königin)**

**Selina Ott**, Trompete

**Recreation – Das Orchester**

Leitung: **Maria Kubizek**, Violine

Mit Haydn ins neue Jahr ist immer eine gute Idee. Auf die Video-Produktion der ersten beiden Pariser Sinfonien im Jänner 21 folgt Teil 2 im Jänner 22 live. Maria Kubizek ist die Königin an der ersten Geige, denn es geht um die Österreicherin auf Frankreichs Thron: Marie-Antoinette liebte Haydns Sinfonie Nr. 85 so sehr, dass man sie „La Reine“ taufte. Davor verbreitet eine junge Königin der Trompete glitzernden Glanz: Selina Ott.

**city classic**  
DAMENMODEN

**...einfach gut aussehen!**

Bei uns finden Sie in entspannter und gepflegter Atmosphäre klassische und moderne Damenmode sowie Mode für festliche Anlässe in den Größen 36 - 48 und dazu passende Accessoires.

**city classic Damenmoden**

Schmiedgasse 29, Ecke Kaiserfeldgasse  
8010 GRAZ

TEL 0316 8141 89

[www.city-classic.at](http://www.city-classic.at)



# z o t t e r SCHOKOLADE



500 Schokokompositionen  
von klassisch bis virtuos  
können Sie im  
Online-Shop entdecken.  
Und unsere Zotter Erlebniswelt  
ist auch wieder für Sie  
geöffnet. Erleben Sie Zotter  
Schokolade live. Wir freuen  
uns auf Ihren Besuch!

**WWW.ZOTTER.AT**

Intendant: Mathis Huber  
Organisation: Gertraud Heigl  
Inspizientin: Lisa Kaufmann  
Orchesterwart: Christopher Wruss

Hauptsponsorin

Steiermärkische  
**SPARKASSE** 

Recreation wird gefördert von



Medienpartner:innen



Impressum:

Medieneigentümer: Steirische Kulturveranstaltungen GmbH  
A-8010 Graz, Palais Attems, Sackstraße 17  
0316.825 000

info@styriarte.com  
STYRIARTE.COM

Wir stillen



Redaktion: Claudia Tschida

Druck: Medienfabrik Graz – 2744/2021

# WIR LIEBEN IHR PROJEKT

ALS MEDIENFABRIK SIND WIR  
IHR PARTNER FÜR ALLE IDEEN,  
DIE BEGLEITET UND PROFESSIONELL  
UMGESETZT WERDEN WOLLEN.

**DENN IHR PROJEKT IST  
UNSERE LEIDENSCHAFT!**



**MEDIEN  
FABRIK**

MEDIENFABRIK GRAZ  
Dreihackengasse 20, 8020 Graz

MEDIENFABRIK WIEN  
Schloßgasse 10-12, 1050 Wien

T +43 (0) 316 / 8095-0, office@mfg.at, www.mfg.at

BRILLIANT LED PRINTING®  
BOGENOFFSETDRUCK  
DIGITALDRUCK  
KUNSTSTOFFKARTEN  
VERPACKUNGSLÖSUNGEN  
MEDIENDESIGN  
KREATIV-MAILING &  
LETTERSHP  
PROJEKTMANAGEMENT  
IDEENLOUNGE



# recreation

DAS ORCHESTER

.....  
Eine Produktion

AUS DEM HAUSE

**STYRIARTE**